

## Rund 7000 Euro fürs Hospiz

**Benefiz** Freude bei den Betreibern des Göppinger Hospiz: Drei Firmen spendeten insgesamt rund 7000 Euro.

**Göppingen.** Am Anfang stand bei Bäckermeister Albrecht Kauderer der Wille, etwas Gutes zu tun. Schnell fand er und seine Frau Angelika eine passende Einrichtung – das stationäre Hospiz in Faurndau. 2015 begannen sie jeden Freitag Brezeln zu backen und 2 Cent zur Finanzierung der Betriebskosten des Hospizes zu spenden. Die Spendenaktion brachte 2015 insgesamt 3756 Euro zusammen. 2016 gab es eine Steigerung. A. Kauderer „beförderte“ jeden Monat einen „Aktionsartikel zum „Genuss des Monats“. Für jeden dieser Artikel erhielt von Februar bis Oktober 2016 das Hospiz 10 Cent und für die restlichen zwei Monate 50 Cent. Mit großem Erfolg: Das Spendenaufkommen, das Familie Kauderer ins Hospiz überbrachte, betrug für 2016 insgesamt 3210 Euro.

Hörakustik Maurer hat sein 25 jähriges Firmen-Jubiläum mit einem großen Programm gefeiert. Für Inhaber Udo Maurer Anlass, bei aller Feierlaune auch an das Hospiz in Göppingen zu denken. Für jedes Jahr legte er 100 Euro in den Spendentopf – insgesamt 2500 Euro. Er überreichte sie an den Vorsitzenden des stationären Hospizvereins Klaus Riegert, an Hospizleiterin Marta Alfia und an den ehrenamtlichen Geschäftsführer des Vereins Georg Kolb. Riegert danke Maurer für diese Spende und hob die großzügige Unterstützung der Firma Maurer bei der Baufinanzierung hervor.

Bei einer Spendenaktion auf dem jährlichen VDWF-Grillfest kamen 1500 Euro für das stationäre Hospiz Göppingen zusammen. Jetzt überreichten Heiko Semrau, Geschäftsführer Technik beim VDWF, Jens Lüdtke, Leiter Tebis Consulting, und Jens Buchert, Geschäftsführer Karl Walter Formen- und Kokillenbau, den Spendenscheck an Marta Alfia. „Wir sind sehr dankbar über jede kleine und große Spende für den laufenden Betrieb“, betonte die Leiterin des Hospiz. Jedes Jahr benötigt das Hospiz rund 120 000 Euro an Spenden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Rund um die Uhr kümmern sich dort Mitarbeiter und Ehrenamtliche um bis zu acht unheilbar kranke Menschen, die sich in ihrer letzten Lebensphase befinden.